

Erich Honecker und Muammar el Ghaddafi unterstrichen die Rolle der Bewegung der Nichtpaktgebundenen im antiimperialistischen und antikolonialistischen Kampf der Völker, für die Festigung des Friedens und der internationalen Sicherheit und betrachten sie als einen wichtigen Faktor in den internationalen Beziehungen. Die DDR würdigte das aktive und konstruktive Eintreten der SLAVJ für die Stärkung der antiimperialistischen Orientierung dieser Bewegung. Beide Seiten betonten die Bedeutung der VI. Gipfelkonferenz der Nichtpaktgebundenen in Havanna und geben ihrer Überzeugung Ausdruck, daß sie dem Kampf der Völker um ihre vom Imperialismus bedrohten Lebensrechte neue Impulse verleihen wird. In diesem Zusammenhang würdigten sie die Bemühungen der Republik Kuba und anderer nichtpaktgebundener Staaten, den Erfolg des Gipfeltreffens zu sichern.

In der gemeinsamen Überzeugung, daß das Andauern des Wettrüstens eine der Hauptgefahren ist, die Frieden und internationale Sicherheit bedrohen und zugleich den wirtschaftlichen und sozialen Fortschritt aller Völker hemmen, treten beide Seiten für die Einberufung einer Weltabrüstungskonferenz zur Festlegung realer Abrüstungsschritte auf der Grundlage der Prinzipien der Gleichheit und der gleichen Sicherheit unter Teilnahme aller Staaten ein. Sie messen der nuklearen Abrüstung vorrangige Bedeutung bei und fordern das Verbot der Herstellung aller Arten von Kernwaffen und anderer Massenvernichtungswaffen.

Beide Seiten betonten erneut das Recht der Völker auf Verteidigung ihrer Freiheit und auf den Kampf gegen Imperialismus, Rassismus und Reaktion. Sie treten für die Beseitigung der Spannungsherde in der Welt und der Überreste des Kolonialismus wie auch für eine gleichberechtigte internationale Zusammenarbeit ein. Entschieden weisen sie die Machenschaften der aggressiven imperialistischen, zionistischen und anderen reaktionären Kräfte zurück, die Menschheit erneut in die Zeiten des kalten Krieges zurückzuführen und die Völker ihrer Unabhängigkeit und der Früchte ihrer wirtschaftlichen Entwicklung zu berauben. Sie verurteilen die Versuche dieser Kräfte, sich unter dem Vorwand der Achtung der Menschenrechte in die inneren Angelegenheiten anderer Staaten einzumischen und die Völker daran zu hindern, ihr wichtigstes Recht - in Frieden und frei von Ausbeutung zu leben und eine gesellschaftliche Ordnung zu wählen, die ihre Entwicklung garantiert - zu verwirklichen.

In diesem Zusammenhang würdigte die SLAVJ die aktiven Bemühungen der Staaten der sozialistischen Gemeinschaft um Frieden und Abrüstung, um die Entwicklung einer gleichberechtigten internationalen Zusammenarbeit und die nationale Befreiung der Völker.

Beide Seiten brachten ihr Festhalten an den Zielen und Prinzipien der Vereinten Nationen zum Ausdruck und bestätigten die Notwendigkeit, daß diese Organisation eine noch effektivere Rolle bei der Sicherung des Friedens und der Beseitigung des Kolonialismus spielen sollte.